

„Wehrgeistige Erziehung ist Unterrichtsgrundsatz!“

Der Nationalsozialistische Lehrerbund (NSLB): das Beispiel Tübingen

Am Abend des 27. Mai 1933 war der Lustnauer Lehrer und NS-Aktivist Hermann Häcker zufrieden: „Mancher Lehrer, dem mein Braunhemd noch vor wenigen Monaten unbegreiflich war, ist heute begeistert für die Idee Adolf Hitlers.“

Hitler war vier Monate an der Regierung, der NSLB hatte 120.000 Mitglieder. Im April 1929 waren es 50 gewesen.

Mitte der 30-er Jahre waren auch in Tübingen praktisch alle Lehrerinnen und Lehrer Mitglieder im NSLB.

- Warum sind die meisten freiwillig eingetreten?
- Wie sah der Alltag im NS-Lehrerbund aus?
- Welche Rolle spielte er bei der „Wehrhaftmachung“ der Schüler und ihrer späteren Verheizung im Krieg?
- Gab es widerständiges Verhalten unter den Lehrkräften?



Schulsportfest in Tübingen, 1937

Mit diesen Fragen befasst sich der pensionierte Lehrer Michael Kuckenbug.

Veranstalter:

**Geschichtswerkstatt
Tübingen e.V.**

Verein Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus e.V.

 **Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.**
Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Kreisverband Reutlingen/Tübingen

Freitag, 14. Oktober, 19.00 Uhr, Kulturamt Tübingen

Der Eintritt ist frei.

(Nonnengasse 19, neben Nonnenhaus)